



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 28.09.2022 06:55 Uhr | Jürgen Martin

Quellen des Lebens

In einer Oase wuchs eine kleine Palme. Voller Lebensfreude streckte sie sich dem Licht und der Wärme der Sonne entgegen. Da kam ein Mensch vorbei, der nichts Frohes und Gesundes sehen konnte. Er nahm einen schweren Stein und legte ihn oben in die Baumkrone der kleinen Pflanze.

Die junge Palme wankte und schwankte und drohte, unter dieser Last zu zerbrechen. Doch dann – um Halt zu finden - grub sie ihre Wurzeln mit letzter Kraft noch einmal tiefer und tiefer in die Erde.

Dort unten aber stieß sie auf eine verborgene Wasserader. Das Wasser strömte in die kleine Pflanze und sie nahm seine Kraft in sich auf; und dann - ganz langsam - begann sie wieder zu wachsen: Stück für Stück. Nach vielen Jahren kam besagter Mensch wieder in diese Oase und musste erkennen: mitten in ihr stand eine besonders große, kräftige und schöne Palme und oben in ihrer Krone lag ein schwerer Stein.

Wachsen unter Lasten, wachsen mit Behinderungen -
ob es das auch im echten und wahren Leben gibt?

Manchmal hat man vielleicht wirklich nur die Alternative zu zerbrechen oder zu kämpfen. Tiefer zu gehen und seine Wurzeln zu treiben, in der Hoffnung, auf neue Kraftquellen zu stoßen. Und dann kann am Ende sogar die Last eines Lebens zu einem Teil seiner Krone werden.

Nicht wenige Menschen haben auf diese Weise ihren Weg zum Glauben, zur Hoffnung und zum Lieben gefunden.

Der Mann aus Nazaret hat seine Freundinnen und Freunde immer wieder aufgerufen, ihr Kreuz anzunehmen und zu tragen.

Das klingt zunächst nach Schwäche, Unterwürfigkeit und Resignation.

Man könnte es aber auch die Integration des Belastenden und Schweren in das Leben nennen, wenn man es nicht überwinden und abschütteln kann.

Der Nazarener ist seinen Weg so gegangen, weil er auch von dem anderen wusste, was ein Beter in den Psalmen einmal so gesagt hat:

"Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht

schauen wir das Licht.“ (Psalm 36,10.)

Keinen belastenden, sondern einen stärkenden und hellen Tag, an dem Sie zu ihren Quellen finden und daraus schöpfen können – das wünscht Ihnen aus Köln Pfr. Jürgen Martin.